

vorangehen und als Vorbild wirken. Dazu wurden in den Bereichen der APO Mitglieder- und Parteigruppenverei Sammlungen sowie persönliche Aussprachen mit den Genossen durchgeführt. 5 Seit dieser Zeit beschäftigt sich die Parteileitung in ihren Sitzungen regelmäßig mit der Entwicklung der persönlich-schöpferischen Pläne im Betrieb. Die Leitungen der APO berichten vor der Parteileitung über die Ergebnisse, die dabei durch ihre politische Arbeit erreicht wurden, und darüber, welche Fragen in den einzelnen Bereichen zu beantworten waren. Viele Genossen und Kollegen stellten zum Beispiel die Frage, ob in einem Betrieb mit Einzelfertigung überhaupt die Voraussetzungen bestehen, persönliche Pläne zu erarbeiten. Ausgehend vom Inhalt der Pläne und der Initiative der Genossen Franke und Pfeiffer, wurde nachgewiesen, daß es auch in unserem Betrieb möglich ist, auf der Grundlage persönlicher Pläne die Arbeitsproduktivität zu steigern. Im Februar 1973 wurde in den Mitgliederversammlungen der APO erneut zu den persönlich-schöpferischen Plänen Stellung genommen. Dabei ging es besonders darum, wie die führende Rolle der Partei in dieser Bewegung weiter zu erhöhen ist und warum einige Genossen noch keinen persönlichen Plan haben.

Auch die Betriebszeitung haben wir in diese politische Arbeit mit einbezogen. Unter anderem veröffentlichte sie die ersten Erfahrungen der Genossen Franke und Pfeiffer sowie anderer Genossen mit den persönlich-schöpferischen Plänen. Die politische Arbeit der Parteiorganisation trug wesentlich dazu bei, daß bis Ende des Jahres 1972 sich 214 Werktätige, darunter 181 Produktionsarbeiter, verpflichteten, persönlich-schöpferische Pläne zu erarbeiten. In diesem Jahr haben sich bisher weitere 100 Werktätige bereit erklärt, auf der Grundlage von persönlichen Plänen zu arbeiten.

**Neuer Weg:** Welche Erfahrungen aus der politischen Arbeit mit den persönlich-schöpferischen Plänen sind nach eurer Meinung von besonderer Bedeutung?

**Genosse Krause:** Seit einiger Zeit gibt es in unserem Betrieb eine interessante Entwicklung, die unsere Parteileitung aufmerksam verfolgt und auch fördert. So hat sich in einigen Brigaden jeder einzelne Werktätige verpflichtet, nach einem persönlichen Plan zu arbeiten. Diese Bereitschaft der Werktätigen stellt natürlich an die Leiter große Anforderungen. Sie müssen jetzt alle persönlichen Pläne innerhalb einer Brigade gut untereinander abstimmen und 5 koordinieren, damit sie auch wirklich dazu bei-

tragen, das Wettbewerbsprogramm des Kollektivs zu erfüllen. Von den Leitern wurde diese Aufgabe vorbildlich gelöst. Die Parteileitung und die BGL achteten von Anfang an darauf, daß die Leiter die persönlich-schöpferischen Pläne in ihre Leitungstätigkeit unmittelbar mit einbeziehen. Bereits die ersten Erfahrungen besagen, daß in den Brigaden ein hoher Nutzen aus den persönlichen Plänen erreicht wird. Gegenwärtig arbeiten neun Brigaden unseres Betriebes geschlossen auf der Grundlage persönlich-schöpferischer Pläne.

**Genosse Franke:** Ich möchte den Gedanken des Genossen Krause im Hinblick auf die gewachsene Verantwortung der Leiter noch fortführen. Die Meister und Bereichsleiter wirken bereits bei der Ausarbeitung der persönlich-schöpferischen Pläne aktiv mit. Vor allem setzen sie sich dafür ein, daß der Plan des Betriebes entsprechend den technologischen Bedingungen in den Abteilungen auf die Meisterbereiche bzw. auf die einzelnen Arbeitsplätze aufgeschlüsselt wird und den Werktätigen die Kennziffern Arbeitsproduktivität, Lohnkosten, Qualität, Materialkosten und Kosteneinsparung übergeben werden, die sie für die Ausarbeitung ihrer persönlich-schöpferischen Pläne benötigen. Eine weitere Aufgabe sehen die Leiter darin, den Werktätigen bei der Formulierung ihrer Verpflichtungen zu helfen, damit diese kurz\* exakt und übersichtlich abgefaßt werden sowie kontrollier- und abrechenbar sind. Sie achten auch darauf, daß in den persönlichen Plänen nur solche Verpflichtungen aufgenommen werden, für deren Erfüllung im Rahmen des Betriebsplanes die Voraussetzungen bestehen bzw. geschaffen werden können.

**Neuer Weg:** Genosse Franke und Genosse Pfeiffer, wie sieht euer persönlich-schöpferischer Plan für 1973 aus?

**Genosse Franke:** Genosse Pfeiffer und ich haben bereits zu Beginn des neuen Jahres mit Unterstützung unserer Partei- und Gewerkschaftsgruppen sowie der Leiter neue persönlich-schöpferische Pläne erarbeitet. In ihnen ist auch für dieses Jahr, entsprechend dem Plan und der Wettbewerbskonzeption des Betriebes, eine zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität über den Plan hinaus vorgesehen. Das wollen wir vor allem dadurch erreichen, daß der Arbeitszeitfonds von uns noch besser ausgenutzt wird, wir uns an der Neuererbewegung beteiligen, sowjetische Neuerererfahrungen und -methoden an wenden, die Maschinen in persönliche Pflege nehmen, Qualitätsarbeit leisten, sorgsam die Werkzeuge behandeln und uns politisch und fachlich Weiterbilden.